

"zäme musiziere" hat uns viel Freude gemacht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **BKGV-News**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1036956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«zäme musiziere» hat uns viel Freude gemacht

Am 14. und 15. Januar 2017 standen der Gemischte Chor Graben-Berken und die Musikgesellschaft Bannwil gemeinsam auf der Bühne. Eine Gemeinschaft, welche das Publikum begeisterte.

Die erste Singprobe nach unserem Konzert fand am 19. Januar statt. Sie stand ganz im Zeichen des Rückblicks auf «zäme musiziere». Im Chor wurde rege über die Vorbereitung, das Konzert, allfällige Fehler und Verbesserungen diskutiert.

Das Zusammenspiel zwischen Chor und Musikgesellschaft war sehr anspruchsvoll. Gutes Mithören und Taktgefühl waren auf Seiten Chor und Musikanten gefragt. Entsprechend harzig verlief der Beginn der gemeinsamen Probearbeit. Schnell hat man sich aber immer besser gefunden, sodass die gemeinsamen Proben zu einem guten Erlebnis für alle Beteiligten wurden. Probezeit hat man immer zu wenig. Das hat sich besonders bei den anspruchsvollen Titeln «Halleluja»

von Leonard Cohen und «You raise me up» bewahrt. Zu den ungewohnten Rhythmen kam der englische Text, was sich besonders für den Chor als grosse Herausforderung herausstellte. Den beiden Dirigenten gebührt ein grosses Lob, es war nicht immer einfach, ruhig und geduldig zu bleiben. Die vielen Absenzen wegen Grippe und Erkältungen beeinträchtigten die Probenarbeit oftmals zusätzlich.

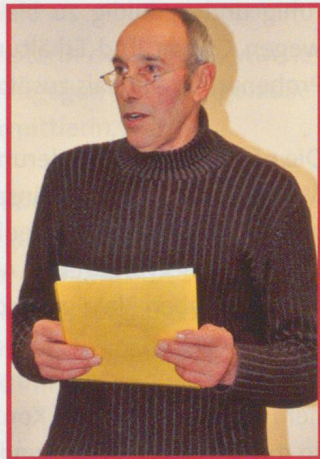
Die nächste Herausforderung war es, den Chor und die Musikgesellschaft gemeinsam auf eine Bühne zu bringen. Da haben die Bühnenbauer mit dem Vorbau an die Bühne hervorragende Arbeit geleistet. Es war eng, aber alle haben Platz gefunden.

Die beiden Konzerte wurden für alle Beteiligten zu einem grossen Erfolg. Das Konzert am Samstagabend war so gut wie ausverkauft, und auch am Sonntagnachmittag haben viele Besucher den Weg durch das Schneegestöber in die Mehrzweckhalle Bannwil gefunden.



GC Graben-Berken und Musikgesellschaft Bannwil.

Das Konzert wurde von der Musikgesellschaft Bannwil mit dem Marsch «Flott voran» eröffnet. Anschliessend begrüsst die Sängerinnen und Sänger des Gemischten Chores Graben-Berken das Publikum mit dem deutschen Volkslied «Jetzt kommen die lustigen Tage». Es wurde zumindest ein lustiger Abend, beziehungsweise Nachmittag. Beide Formationen zeigten sich in Bestform und verwöhnten das Publikum abwechselnd mit den Klängen einer irischen Hochzeit, Ohrwürmern von Peter Reber und Udo Jürgens oder faszinierenden Schlagzeugern und Perkussionisten.



Präsident Ruedi Reinmann blickt zurück.

Der grosse Höhepunkt war aber das Zusammenspiel zwischen Chor und Musikanten. «Chor der seligen Geister» aus der Oper Orpheus, die liebevolle Polka «Kinderaugen», die beiden Hits «Halleluja» und «You raise me up» wurden gemeinsam aufgeführt, das Publikum war begeistert.

Herzlichen Dank den Dirigenten Bernhard Steiger und Barbara Ryf-Lanz, welche dieses schöne und eindrückliche Konzert erst ermöglicht haben. Für uns Sängerinnen und Sänger sowie für die Musikantinnen und Musikanten war es eine grosse Herausforderung. Ich glaube sagen zu dürfen, es hat sich für alle gelohnt und wir haben einiges dazugelernt.

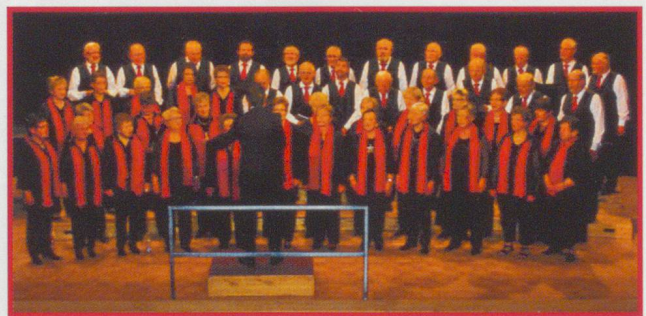
Kurz gesagt «zäme musiziere» hat uns allen viel Freude und grossen Spass gemacht.

Gemischter Chor Graben-Berken

Wer singt, hat mehr vom Leben!

Die Jegischtorfer Singlüt bestehen aus dem 30-köpfigen Frauen- und dem 20-köpfigen Männerchor. Wir singen einmal wöchentlich gemeinsam und pflegen eine schöne Freundschaft. Seit 18 Jahren werden wir von unserem Dirigenten Osvaldo Ovejero mit viel Geduld und musikalischem Feingefühl geleitet und zu Höchstleistungen angereizt.

Im Februar steht jeweils die Konzert- und Theaterwoche auf dem Jahresprogramm: Fünf Auftritte, an denen wir unser Können dem Publikum präsentieren. Dieses Jahr erfreuten wir unsere zahlreich erschienenen Gäste mit den Liedern «Freundschaft», «Vieni sulla barchetta», «Le vieux chalet», «Du fragsch was i möchte singe», «Ewigi Liebi», «Tiritomba» und «Rot sind die Rosen». Mit dem Dialekt-Lustspiel «Di silberigi Hochzyt» von Ernst Eschmann, welches unter der Regie von Christine Glauser einstudiert wurde, erlaubten wir dem Publikum einen Einblick ins Pfarrhaus in Lindental. Während dem Jahr bereichern wir mit unserem Gesang Gottesdienste,



Sängertage, Dorffeste, private Feiern und erfreuen Bewohner und Bewohnerinnen der umliegenden Heime.

Weitere Informationen zu den Jegischtorfer Singlüt finden Sie auf unserer Homepage: www.jegischtorfer-singluet.ch

Jegischtorfer Singlüt
Christa Junker